

Pikanta lockt mit Hauptmann-Hommage

Kunst aus Brandenburg, Schlesien und Leipzig in Gohlis

VON ANDREAS TAPPERT

Eine Hommage an Gerhart Hauptmann ist zurzeit in der Gohliser Villa Bösenberg in der Erfurter Straße 4 zu sehen. Der Pikanta Kunstverein Leipzig hat dort 58 Kunstwerke von 24 Künstlern ausgestellt, die sich mit den Werken des Dichters und Nobelpreisträgers beschäftigt und daraus eigene künstlerische Ideen entwickelt haben. Gezeigt werden Malereien, Zeichnungen, Grafiken, Fotografien und Plastiken.

Die Schau hat eine umfangreiche Vorgeschichte. So hat sich der Kunstverein Anfang des Jahres einer Initiative des Burg-Museums im Brandenburgischen Beeskow und der Hauptmann-Gesellschaft in Berlin angeschlossen, die das Andenken an Hauptmann wachhalten wollen. An diesem Vorstoß waren auch polnische Künstler beteiligt, denn Hauptmanns Haus steht in Agnetendorf, das sich im heute polnischen Schlesien

befindet. Im September wurde dann in Beeskow eine Freiluft-Werkstatt durchgeführt, in der deutsche und polnische Künstler eigene Werke zum Thema Gerhart Hauptmann schufen.

Parallel dazu hatte Pikanta im Januar 2016 auch noch ein eigenes Projekt gestartet und Lesungen aus Werken von Hauptmann organisiert. Darüber hinaus wurden auf den Spuren Hauptmanns Kunst- und Studienreisen nach Mailand und Venedig gestartet. „Viele Themen von Hauptmann kann man in die Gegenwart holen“, begründet dies Vereinsvorsitzende Brigida Böttcher. „Sie atmen den Zeitgeist, sind aber trotzdem zeitlos.“ Die Werke, die nach diesen Reisen entstanden, sind jetzt in der Villa Bösenberg ausgestellt. Die Schau trägt den Namen „Corpus Erdungen – Versuch einer Hommage an G.H.“ und ist bis Ende Januar zu sehen. Geöffnet ist dienstags 17 bis 19 Uhr und mittwochs von 16 bis 18 Uhr.

Brigida und Wolfgang Böttcher haben 2016 zum Hauptmann-Jahr erklärt. Die Ergebnisse sind bis Januar in der Villa Bösenberg zu sehen.



Foto: André Kempner